



Patienteninformation

# Oralair<sup>®</sup>

OPTIMAL SAISONAL

Die 5-Gräser-Tablette zur  
Hyposensibilisierung gegen  
allergische Rhinitis



STALLERGENES

## •• Liebe Patientin, lieber Patient,

als Ihr behandelnder Arzt habe ich nach sorgfältiger Diagnose einen Heuschnupfen, d. h. eine Allergie gegen Gräserpollen, bei Ihnen festgestellt und Ihnen **Oralair** verordnet.

Mit der 5-Gräser-Tablette **Oralair** werden Sie eine Hyposensibilisierung durchführen, um die Ursachen Ihrer Gräserallergie zu bekämpfen. Diese Behandlung wird auch als spezifische sublinguale Immuntherapie bezeichnet.

Der Erfolg dieser Behandlung hängt ganz besonders von Ihrer Mitarbeit ab. Bitte lesen Sie auf jeden Fall die Packungsbeilage sorgfältig durch.

Weitere Informationen wurden für Sie in dieser Broschüre zusammengestellt.



## Inhalt

Was ist <b>Oralair</b> ?	4
Wie wirkt <b>Oralair</b> ?	4
Wie wenden Sie <b>Oralair</b> an?	5
Therapieschema & Anwendung	6
Einleitungs- und Fortsetzungsbehandlung	7
Packungsgrößen	8
Erinnerungsservice	9
Fragen zur Einnahme	10
Aufbewahrung	14
Nachbestellung	14
Gibt es Nebenwirkungen?	14
Was ist eine Allergie?	17
Das Prinzip der Hyposensibilisierung	20
Österreichischer Pollenflugkalender	23



## Was ist Oralair?

**Oralair** ist eine patentierte sublinguale 5-Gräser-Tablette zur Behandlung von klassischem Heuschnupfen (Gräser- und Roggenpollenallergie).

Die allergischen Symptome, die während des Kontakts mit dem Allergen auftreten – laufende Nase, tränende Augen, Nies- oder Juckreiz – klingen im Zuge der Therapie ab. Die Tablette ist für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 5 Jahren zugelassen. Sie enthält Gräserpollen in gefriergetrockneter Form (sogenannte Allergenextrakte).

Voraussetzung für die Behandlung mit **Oralair** ist der Nachweis der Gräserpollenallergie mittels eines speziellen Haut- oder Bluttests, der durch Ihren behandelnden Arzt durchgeführt wird.

## Wie wirkt Oralair?

Mit **Oralair** wird Ihr Körper schrittweise an die allergieauslösende Substanz gewöhnt. Ziel ist dabei, die Ursache Ihrer Gräserpollenallergie zu bekämpfen und Ihren Heuschnupfen zu lindern.

**Oralair** nutzt dazu das bewährte Prinzip der Hyposensibilisierung. Dieses Konzept wird schon seit vielen Jahren zur Behandlung von Allergien eingesetzt.

## •• Wie wenden Sie Oralair an?

Grundsätzlich nehmen Sie **Oralair** immer genau nach Anweisung Ihres Arztes ein.

In der Regel werden die **Oralair**-Tabletten 1 x täglich eingenommen, am besten morgens auf nüchternen Magen. Behalten Sie die Tablette mindestens 2 Minuten lang unter der Zunge, bevor Sie diese schlucken. In dieser Zeit löst sich die Tablette langsam auf, sodass die freigesetzten Wirkstoffe optimal aufgenommen werden können. Trinken Sie dann ein Glas Wasser. Die erste Tablette nehmen Sie bei Ihrem Arzt. Eine 30-minütige Wartezeit ist notwendig, um eventuelle Nebenwirkungen und mögliche Maßnahmen zu besprechen. Danach können Sie die Tabletten täglich bequem zu Hause oder unterwegs einnehmen. Wenn Sie am zweiten Tag Ihrer Behandlung 2 Tabletten einnehmen, werden diese gleichzeitig unter die Zunge gelegt (sie lösen sich genauso schnell auf wie eine Tablette und sollen nicht als Ganzes geschluckt werden).

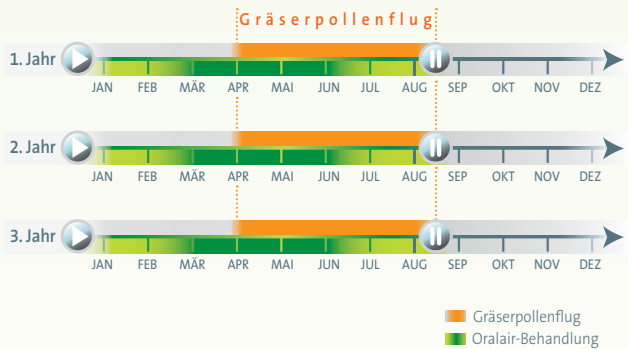


Den ersten Einnahmetag legt Ihr Arzt fest. Die Behandlung beginnt in der Regel etwa 4 Monate vor dem Start des Pollenflugs und dauert bis zum Ende der Pollensaison (Pollenflugkalender siehe Seite 23).

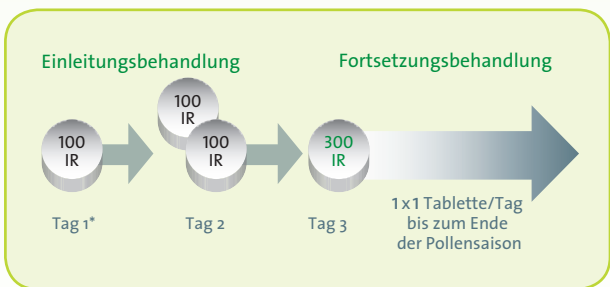


## Prä- & cosaisonales Therapieschema

Start ca. 4 Monate vor Beginn des Pollenflugs  
Behandlung bis Ende des Pollenflugs



## Anwendung



**Therapiedauer zwischen 3 und 5 Jahren – für Erwachsene und Kinder ab 5 Jahren.**

\*Die 1. Tablette wird beim Arzt eingenommen (mit 30-minütiger Wartezeit).

## •• Einleitungs- und Fortsetzungsbehandlung

Damit sich Ihr Körper langsam an das Allergen gewöhnen kann, wird in der Einleitungsbehandlung die Dosis schrittweise gesteigert (siehe auch Seite 6). Dafür erhalten Sie eine spezielle Einleitungspackung, die auch Tabletten mit einer niedrigen Allergendosis enthält (Packung Nr. 1 mit 3 Tabletten à 100 IR\* und 28 Tabletten mit 300 IR\*; siehe Seite 8).

Tag 1: 1 Tablette mit 100 IR  
Tag 2: 2 Tabletten mit 100 IR } Blister 1

ab Tag 3: täglich 1 Tablette mit 300 IR  
(bis zum Ende der Pollensaison) } Blister 2

Die 3 Tabletten mit der Dosierung 100 IR in der Einleitungspackung erkennen Sie daran, dass sie in einem separaten Durchdrückstreifen (Blister) geliefert werden. Nach der Einleitungspackung (die nach einem Monat aufgebraucht ist) bekommen Sie eine Fortsetzungspackung verschrieben und nehmen weiter täglich eine Tablette bis zum Ende der Pollensaison.

In der Regel reichen 6 Fortsetzungspackungen mit je 30 Tabletten für eine Pollensaison. Für den Fall eines verlängerten Pollenfluges (z. B. bei anhaltend warmem Wetter) kann Ihnen Ihr Arzt im Anschluss eine weitere Fortsetzungspackung mit je 30 Tabletten verschreiben.

\*IR steht für Reaktivitätsindex und bezeichnet die Konzentration des Allergens pro Tablette.



## •• Packungsgrößen



- **Zum Start der Therapie**  
Einleitungs- und Fortsetzungspackung mit  
3 Tabletten à 100 IR und  
28 Tabletten à 300 IR



- **Fortführung der Therapie bis zum Ende der Saison**  
Fortsetzungspackung mit  
30 Tabletten à 300 IR  
OP II verschreibbar



- **Fortführung der Therapie bis zum Ende der Saison**  
Fortsetzungspackung mit  
90 Tabletten à 300 IR  
chefarztpflichtig



## •• Erinnerungsservice – unser Angebot für Sie!

Um Sie auch während der Therapie optimal zu unterstützen, wurde ein spezielles **Oralair-Erinnerungsservice** entwickelt. Nach Registrierung via Internet werden Sie per E-Mail jeden Monat daran erinnert, Ihr neues **Oralair**-Rezept von Ihrem Arzt abzuholen.

Das Besondere an dem Erinnerungsservice: Sie können sich auch bei diesem Service anmelden, wenn Sie bereits begonnen haben **Oralair** einzunehmen oder auch schon im zweiten Jahr Ihrer Einnahme sind.

Nach Eingabe des Ersteinnahmedatums von **Oralair**, d. h. nach Eingabe des Tages, an dem Sie das erste Mal **Oralair** eingenommen haben, berechnet das Erinnerungsservice automatisch alle weiteren Termine für Sie.

Zusätzlich bekommen Sie auch rechtzeitig ein Erinnerungsmail nach der langen Einnahmepause!

Informationen zu dem kostenlosen E-Mail-Erinnerungsservice finden Sie unter:

[www.allergie-service.info](http://www.allergie-service.info)



## Fragen zur Einnahme

### **Was tun Sie, wenn Sie vergessen haben Oralair einzunehmen?**

Wenn Sie eine Tablette während der Einleitungsbehandlung vergessen haben, sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt und folgen Sie seinen Anweisungen.

Wenn Sie einmalig die Einnahme von Oralair während der Fortsetzungsbehandlung vergessen haben, nehmen Sie einfach am nächsten Tag wie gewohnt Ihre Tablette. Bei Unterbrechungen von bis zu 7 Tagen können Sie die Behandlung problemlos wieder aufnehmen.

Bei längeren Einnahmepausen müssen Sie die Fortsetzung der Therapie mit Ihrem Arzt abstimmen.

### **Was sollen Sie tun, wenn Sie zu viel Oralair eingenommen haben?**

Wenn Sie zu viele **Oralair**-Tabletten eingenommen haben, kann es unter Umständen zu allergischen Beschwerden im Mund und Rachen kommen. Sollten schwere Reaktionen auftreten, suchen Sie bitte umgehend Ihren Arzt auf.




## Welche Medikamente dürfen Sie während der Behandlung mit Oralair einnehmen?

Besprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt, welche Medikamente Sie momentan einnehmen. Auch Arzneimittel, die Sie nur von Zeit zu Zeit nehmen, gehören dazu. Ihr Arzt wird dann entscheiden, ob Sie eine Hyposensibilisierung mit **Oralair** durchführen können.

## Wann dürfen Sie sich nicht mit Oralair behandeln lassen?

Eine Hyposensibilisierung mit **Oralair** sollte nicht durchgeführt werden wenn:

- Sie überempfindlich (allergisch) auf einen der Bestandteile von **Oralair** reagieren (siehe Packungsbeilage unter Punkt 6 „Weitere Informationen“).
- Sie Betablocker einnehmen (Arzneimittel, die bei Herz-Kreislaufkrankungen, z. B. bei hohem Blutdruck, verschrieben werden).
- Sie an schwerem und/oder instabilem Asthma leiden.
- Ihr Immunsystem stark geschwächt ist oder Sie an einer Krankheit leiden, die sich gegen Ihr Immunsystem richtet.
- Sie eine bösartige Erkrankung (z. B. Krebs) haben.
- Sie an chronischen Entzündungen im Mund leiden.



## Sollten Sie die Oralair-Tabletten bei starkem Pollenflug absetzen?

Grundsätzlich spricht nichts dagegen, die Tabletteneinnahme auch bei starkem Pollenflug fortzusetzen. Bemerkten Sie allerdings während dieser Zeit eine Verstärkung Ihrer Symptome (laufende Nase, Augenjucken, Niesreiz...), so sollten Sie Ihren Arzt darüber informieren und mit ihm die weitere Vorgangsweise besprechen. Eine symptomatische Medikation parallel zur Therapie mit **Oralair** ist möglich.

Auf Seite 23 finden Sie eine Darstellung der Pollenflugzeiten in Österreich.

## Gibt es weitere Umstände, unter denen Sie die Behandlung unterbrechen oder Oralair absetzen sollten?

Wenn Ihnen ein Zahn gezogen wird, sollte die Einnahme von **Oralair** für 7 Tage unterbrochen werden, um die Heilung zu ermöglichen. Danach sollten die **Oralair**-Tabletten wieder wie gewohnt eingenommen werden. Falls die Behandlung länger als 7 Tage unterbrochen wurde, muss die erste Einnahme unter Aufsicht bei Ihrem Arzt erfolgen.

## **Darf Oralair während einer Schwangerschaft eingenommen werden?**

Da keine Daten zur Sicherheit der Behandlung während einer Schwangerschaft vorliegen, sollte die Immuntherapie nicht begonnen werden.

**Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.**





## •• Aufbewahrung

Für **Oralair** gibt es keine besonderen Lagerbedingungen. Die Tablette ist unempfindlich gegen Hitze und Kälte. Sie ist wasserlöslich, jedoch nicht extrem feuchtigkeitsempfindlich. Daher sind Aufbewahrung im Blister und Einnahme auch bei relativ hoher Luftfeuchtigkeit problemlos möglich.

Wie für jedes Arzneimittel gilt folgende Regel: Bitte bewahren Sie **Oralair** außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Nach dem Verfallsdatum sollte **Oralair** nicht mehr verwendet werden.

## •• Nachbestellung

**Oralair** ist ein verschreibungspflichtiges Medikament. Denken Sie deshalb daran, sich rechtzeitig von Ihrem Arzt ein neues Rezept ausstellen zu lassen. Ihr **Oralair**-Rezept können Sie in jeder Apotheke einlösen. Sollte **Oralair** in Ihrer Apotheke nicht vorrätig sein, ist es in der Regel innerhalb von 48 Stunden lieferbar.

## •• Gibt es Nebenwirkungen?

Wie alle Arzneimittel kann **Oralair** Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem Patienten auftreten müssen. Die Nebenwirkungen unter der Einnahme von **Oralair** beschränken sich hauptsächlich auf den Mund- und Rachenraum sowie den Magen-Darm-Trakt.

Bei der Behandlung mit **Oralair** nehmen Sie Substanzen auf, die lokal allergische Reaktionen (Rötungen, Juckreiz im Mund) auslösen können. Es ist daher möglich, dass Sie in dieser Zeit milde bis mittelschwere allergische Reaktionen an sich beobachten. Solche Reaktionen sind in der Regel vorübergehend und klingen wieder ab.

In sehr seltenen Fällen können stärkere allergische Reaktionen auftreten mit Rötungen und starkem Juckreiz an Handflächen oder Fußsohlen, Gefühl der Schwellung im Hals, Schluck- oder Atembeschwerden oder Veränderungen der Stimme. Bitte benachrichtigen Sie in solchen Fällen sofort Ihren Arzt. Die Behandlung muss so lange unterbrochen werden, bis Ihr Arzt anders entscheidet.

Auch bei mäßig ausgeprägten Nebenwirkungen, die den gesamten Körper betreffen (sogenannte systemische Reaktionen), wie bei Nesselsucht, verstärktem Heuschnupfen oder Asthmasymptomen, sollten Sie Ihren Arzt um Rat fragen. Falls nötig kann er Ihnen ein zusätzliches Medikament, wie z. B. ein Antihistaminikum, verordnen.

Ebenso sollten Sie Ihren Arzt oder Apotheker darüber informieren, wenn Sie sich durch eine der aufgeführten Nebenwirkungen erheblich beeinträchtigt fühlen oder Sie Nebenwirkungen an sich bemerken, die nicht in der Packungsbeilage angegeben sind.

Damit unterstützen Sie auch unsere Bemühungen um die Arzneimittelsicherheit.







## •• Was ist eine Allergie?

Der Begriff Allergie stammt aus dem Griechischen und bedeutet »Fremdreaktion«. Unter einer Allergie versteht man eine übersteigerte Abwehrreaktion des Immunsystems gegen an sich harmlose Umweltstoffe, d. h. der Körper bekämpft sie, obwohl sie keine Gefahr für die Gesundheit darstellen. Zu den allergieauslösenden Substanzen (sogenannten Allergenen) gehören z. B.:


- Pollen von Gräsern, Bäumen oder Kräutern
- Hausstaubmilben
- Nahrungsmittel
- Tierhaare (Epithelien)
- Insektenstiche bzw. -gifte

Bei den meisten Allergenen handelt es sich um Eiweißverbindungen tierischer oder pflanzlicher Herkunft.

Durch die Abwehrreaktion des körpereigenen Immunsystems entstehen die typischen Symptome einer Allergie. Diese können vielfältig sein und umfassen unter anderem:

- laufende Nase
- tränende und/oder juckende Augen
- Asthma
- Hautirritationen, wie Ausschläge oder Neurodermitis





Dabei ruft ein und dasselbe Allergen bei unterschiedlichen Menschen nicht zwangsläufig die gleichen oder ähnliche Symptome hervor.

Die Symptome einer Allergie können unterschiedlich stark ausfallen. In Extremfällen kann eine allergische Reaktion zu einem sogenannten anaphylaktischen Schock führen. Bleibt dieser unbehandelt, besteht Lebensgefahr.

Je nach Allergen können die Allergiesymptome saisonal (etwa bedingt durch Pollenflug) oder ganzjährig (z. B. bei einer Sensibilisierung gegen Hausstaubmilben) auftreten.

**Um im Detail nachzuvollziehen, wie eine Allergie entsteht, muss man die Funktionsweise des menschlichen Immunsystems betrachten.**

Aufgabe unseres Immunsystems ist es, unseren Körper vor schädlichen Einflüssen zu schützen. Beim allerersten Kontakt mit einer Substanz ordnet es diese als gefährlich oder ungefährlich ein. Ist Ersteres der Fall, werden Antikörper gegen den als „Feind“ erkannten Stoff (man spricht hier vom sogenannten Antigen) gebildet. Kommt der Körper nun erneut mit dem Antigen in Berührung, erfolgt eine Antigen-Antikörper-Reaktion. Das Antigen wird vernichtet. Diesen Schutzmechanismus bezeichnet man als Immunität.

Bei Impfungen wird genau dieses Prinzip genutzt. Durch die Gabe eines Impfstoffes wird der Körper zur Produktion

spezifischer Antikörper angeregt und kann fortan diese Substanzen sofort als gefährlich erkennen und bekämpfen.

Grundsätzlich arbeitet das Immunsystem von allergisch veranlagten Menschen nicht schlechter als das gesunder Menschen. Der Unterschied besteht lediglich darin, dass das Immunsystem eines Allergikers neben tatsächlich schädlichen Substanzen auch bestimmte harmlose Umweltstoffe als gefährlich identifiziert.

Eine allergische Reaktion tritt auch erst nach vorangegangener Sensibilisierung auf. Der Erstkontakt des Immunsystems mit dem Allergen verläuft dabei symptomlos und führt lediglich zur Bildung von Antikörpern, die erst bei darauf folgenden Kontakten die allergietypischen Symptome hervorrufen.

Auch wenn Allergien weit verbreitet sind – etwa 22% der erwachsenen Österreicher sind betroffen –, handelt es sich keineswegs um bloße Befindlichkeitsstörungen. Gerade der Heuschnupfen ist keine Bagatell-Erkrankung und sollte dementsprechend ernst genommen werden. Bleiben die Ursachen einer Allergie nämlich unbehandelt, kann eine Ausweitung der Beschwerden die Folge sein. So bekommt jeder dritte Heuschnupfenpatient im Verlauf seiner Erkrankung ein chronisches Asthma bronchiale. Dieses Phänomen bezeichnen Allergologen als „Etagenwechsel“, d. h. die Beschwerden weiten sich von Nase, Mund-/Rachenraum und Augen (obere Etage) auf die Lunge (untere Etage) aus.



## Das Prinzip der Hyposensibilisierung

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist die Hyposensibilisierung – auch spezifische Immuntherapie genannt – die einzige Methode, die eine ursächliche Behandlung von Allergien darstellt, weil sie an der Ursache der Erkrankung ansetzt. Arzneimittel, wie Antihistaminika, hingegen lindern nur die Symptome von Allergien.

Bei Insektengiftallergien erweist sich eine Hyposensibilisierung oft als lebensrettend.

Bei einer Hyposensibilisierung wird dem Körper das Allergen in allmählich ansteigender Dosierung zugeführt. Dadurch wird das Immunsystem mit der Zeit unempfindlich gegen den Allergieauslöser, d. h. der Körper lernt damit umzugehen. Dem Körper wird seine Überreaktion gewissermaßen abgewöhnt. Die allergischen Symptome, die während des Kontakts mit dem Allergen auftreten – z. B. laufende Nase, tränende Augen, Nies- oder Juckreiz –, werden im Zuge der Therapie nach und nach schwächer, bis sie irgendwann fast nicht mehr vorhanden sind.



Eine Hyposensibilisierung kann auf verschiedene Arten durchgeführt werden:

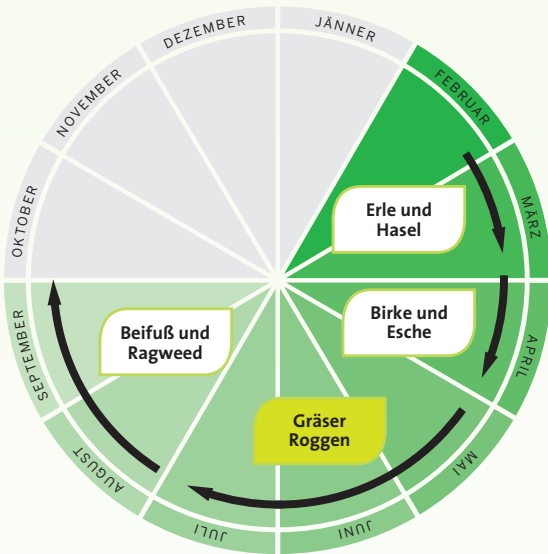
- Als Tropfen oder in Tablettenform wird das Allergen durch die Mundschleimhaut aufgenommen (sublinguale Hyposensibilisierung). Diese Form kann der Patient selbstständig durchführen (nach einer Einleitungsbehandlung beim Arzt).
- Die Allergene werden unter die Haut gespritzt (subkutane Hyposensibilisierung). Dies kann nur der behandelnde Arzt vornehmen.

Damit die Hyposensibilisierung zu einer dauerhaften Verbesserung führen kann, ist es nötig, das Arzneimittel über einen Zeitraum von etwa 3 bis 5 Jahren einzunehmen. Die Therapiedauer legt Ihr Arzt fest, sie richtet sich unter anderem nach dem Allergieauslöser.





## •• Die Pollensaisonen



In Österreich gibt es 4 große Belastungswellen:

- Februar, März: Erlen- und Haselpollen
- April: Birken- und Eschenpollen
- Mai bis Ende Juli: Gräser- und Roggenpollen
- August bis Oktober: Beifußpollen und die Ragweedpollen-Saison im Osten Österreichs, die bis in den Oktober reicht

Mit freundlicher Genehmigung der I.G.A.V.  
(Interessengemeinschaft Allergenvermeidung)  
[www.allergenvermeidung.org](http://www.allergenvermeidung.org)

## Kontaktadresse

Stallergenes Österreich GmbH  
Mariahilfer Straße 103/15–16  
1060 Wien, Austria  
Tel.: +43 (0)15337474-0  
Fax: +43 (0)15337474-40  
E-Mail: office@stallergenes.at  
www.stallergenes.at  
www.allergie-service.info  
www.allergie-frei-leben.at

Erinnerungsservice und weitere Infos  
unter: [www.allergie-service.info](http://www.allergie-service.info)

Stand 2010

**ORALAIR® 100 IR + 300 IR Sublingualtabletten** Einleitungsbehandlung; **ORALAIR® 300 IR Sublingualtabletten** Fortsetzungsbehandlung; **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Gräserpollenallergenextrakt aus: Gewöhnlichem Knäuelgras (*Dactylis glomerata* L.), Gewöhnlichem Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum* L.), Deutschem Weidelgras (*Lolium perenne* L.), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis* L.) und Wiesen-Lieschgras (*Phleum pratense* L.) 100 IR\* oder 300 IR\* pro Sublingualtablette. \* IR (Reaktivitätsindex): Die Einheit IR wurde zur Messung der Allergenität eines Allergenextraktes festgelegt. Der Allergenextrakt enthält 100 IR/ml, wenn im Haut-Pricktest mit einer Stallerpoint®-Nadel bei 30 gegen dieses Allergen sensibilisierten Patienten eine Quaddel von 7 mm Durchmesser (geometrisches Mittel) induziert wird. Die Hautreaktivität dieser Patienten wird gleichzeitig mit 9 %igem Codeinphosphat oder 10 mg/ml Histamin als Positivkontrolle gezeigt. Die von Stallergenes verwendete IR-Einheit ist nicht vergleichbar mit den Einheiten, die von anderen Allergenherstellern angegeben werden. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Lactose-Monohydrat. Eine Sublingualtablette 100 IR enthält 83,1–83,6 mg Lactose-Monohydrat. Eine Sublingualtablette 300 IR enthält 81,8–83,1 mg Lactose-Monohydrat. **Anwendungsgebiete:** Behandlung der durch Gräserpollen ausgelösten allergischen Rhinitis mit oder ohne Konjunktivitis bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern (über 5 Jahren) mit klinisch relevanten Symptomen, die durch einen positiven Hauttest und/oder einen positiven Titer des spezifischen IgE gegen Gräserpollen bestätigt wurde. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der sonstigen Bestandteile. Gleichzeitige Therapie mit Beta-Blockern. Schweres und/oder instabiles Asthma (FEV1 < 70 % des Vorhersagewerts). Schwere Immundefizienz oder Autoimmunerkrankung. Maligne Erkrankungen (z. B. Krebs). Orale Entzündungen (z. B. oraler Lichen planus, orale Ulzerationen oder orale Mykose). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Allergen-Extrakte, Gräserpollen, ATC-Code: V01AA02.

Inhaber der Zulassung: **STALLERGENES S.A., 6 rue Alexis de Tocqueville, 92160 ANTONY, Frankreich, Tel. 0033 (0) 155 59 20 00, Fax 0033 (0) 155 59 21 68**

Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig. Stand der Information: Jänner 2010. **Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sind der Austria-Codex-Fachinformation zu entnehmen.**

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Wegen der leichteren Lesbarkeit ist diese Patienteninformation teilweise nur in einer geschlechtsspezifischen Formulierung ausgeführt, die jedoch für beide Geschlechter gleichermaßen steht.